

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Schluß des Blattes am Samstag, Dienstag und Donnerstag Mittags; Inserate werden an diesen Tagen bis 5 Uhr Abends angenommen. Preise: für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Einzelne Nummern 5 kr. Insertionsgebühr 8 kr. per Zeile.

Nr. 105.

Mittwoch den 1. September 1886.

XXV. Jahrgang.

Die klerikale Presse in Oesterreich.

Wer sich der Mühe unterziehen will, die Bestrebungen der klerikalen Frankreichs, Belgiens, Italiens, Deutschlands und Oesterreichs, soweit sie in der Presse zum Ausdruck gelangen, zu studiren, dem wird die überraschend gleiche Kampfweise dieser Organe unmöglich entgehen. Die Unduldsamkeit, der rüde Ton, die jesuitischen Verdrehungen und die Verlegung des Angriffes überall dort, wo es sich um die Sache handelt: diese gemeinsamen Merkmale lehren in der gesammten klerikalen Presse des Festlandes so regelmäßig wieder, daß man beinahe zur Annahme einer von Rom ausgehenden internationalen ordre de bataille verleitet wird. Trotzdem ist es merkwürdig, daß diese gemeinsamen Eigenschaften — ob wohl eine neuerliche Bestätigung der Darwin'schen Theorie? — bei der klerikalen Presse Oesterreichs und vornehmlich bei den slavisch-kerikalen Heftblättern am schärfsten ausgeprägt erscheinen. Schon oft ist darüber Klage geführt worden, daß z. B. das Wiener klerikal-feudale Blatt bei seinen Ausfällen gegen die Gegner einen Ton anschlägt, der, einer katholischen Zeitung vollkommen unwürdig, verrohend und entsittlichend auf den Leser einwirken muß. Die *Dii minorum gentium* wollen in diesem Punkte selbstverständlich nicht nachstehen und so hat es uns auch nicht im Geringsten gewundert, daß die Fuldaer Bischofskonferenz in ernstern Worten die klerikale Presse daran mahnte, eingedenk ihrer hohen Aufgabe zu sein und sich eines versöhnlichen Tones zu befleißigen. Schade, daß solche Mahnungen nicht beherzigt werden. Die Kirche, deren Aufgabe doch eine eminent friedfertige ist, könnte dadurch nur an Ansehen gewinnen.

Und gerade dieses Ansehen wird von ihren journalistischen Dolmetschen systematisch untergraben. Nicht die moderne Bildung möge die Kirche für das Sinken ihrer Autorität verantwortlich machen, sondern in erster Linie jene vom blinden Eifer geleiteten Fanatiker, welche — wie dies bei den deutschen klerikalen der Fall ist — in der Bekämpfung ihrer eigenen Muttersprache, ihrer eigenen Nation ihre oberste politische Glaubenslehre erblicken. Der unnatür-

liche Haß der klerikalen Presse gegen alles Deutsche hat die römische Kirche in Oesterreich mehr geschädigt als Voltaire und Darwin. Oder sollen vielleicht die Deutschen den klerikalen die Hände küssen dafür, daß sie bei den Wahlen überall für die tschechischen und windischen Kandidaten eintreten, daß der Dechant des Wahlbezirkes des tschechischen Abgeordneten Prof. Zucker für denselben eifrigst agitirte, so das Zucker mit Hilfe der klerikalen Stimmen durchdrang? . . Die Kirche hätte sicherlich ihre Position gestärkt, wenn sie in den Zeiten des Alles überfluthenden Slavismus die Traditionen eines Klauscher fortgesetzt hätte. Ihre Vertreter ziehen es jedoch vor, an der Seite der Tschechen, Polen und Slovenen die Deutschen zu bekämpfen und dies oft in einer Weise, die den chauvinistischen Slaven alle Ehre machen würde.

Die klerikalen Blätter wimmeln von den, tschechischen Organen entlehnten Angriffen gegen das Deutschthum, auch sie entblöden sich ebensowenig, wie ihre bewährten Vorbildner, bei jeder öffentlichen Bethätigung deutschnationalen Geistes gegen ihre Stammesgenossen die landläufige Verdächtigung des Patriotismus auszuspielen — eine Verdächtigung, die jeden Patrioten tief schmerzen muß, weil sie geeignet ist, das Ansehen Oesterreichs im Aus- und Inlande herabzusetzen. — Allerdings die Thatsache, daß eine große Anzahl klerikaler Redakteure in Oesterreich Welfen, also Gegner der deutschen Reichseinheit sind, erklärt die Heftartikel der ultramontanen Blätter gegen das mit uns verbündete protestantische Kaiserreich zur Genüge; übrigens thun sie dasselbe auch, wenn sie direkt vom Deutschen Reich her Subventionen empfangen, wie dies z. B. bei dem vom Breslauer Bischof subventionirten „Mähr.-schles. Volksboten“ der Fall ist, oder wenn sie von einem slavisch-katholischen Preßverein erhalten werden, wie die „Südsteirische Post.“ Ein weiterer Umstand kennzeichnet die klerikale Presse im hohen Grade. Sie findet es nämlich mit ihrer Unduldsamkeit gegen Andersgläubige vollkommen vereinbar, andersgläubiges Geld zu nehmen. Wir kennen in ganz Oesterreich kein einziges klerikales Blatt, das nicht konfessionellen Antisemitismus triebe und doch liegt vor uns ein derartiges Organ mit fünf jüdischen

Inseraten und doch entblödete sich das „Vaterland“ nicht, in einem Zirkulare an die „Judenbanken“ auf seine, durch die Herrschaft der klerikal-feudalen Partei gesteigerte Bedeutung aufmerksam zu machen und um Insertion der Generalversammlungsbereichte zc. zu bitten!! Ein klerikales Blatt mag keinen Juden leiden, doch seine Gelder nimmt es gern!

Ebenso versteht es die klerikale Presse die Aufnahme von Ankündigungen schwindelhafter Lottospekulanten mit ihrer Stellung als Generalpächterin der öffentlichen Moral in Einklang zu bringen. Ob damit dem „Volkswohle“ gedient wird, lassen wir dahingestellt. Aber wir dächten, die klerikale Presse, speziell die in den Alpenländern, könnte es sich genügen lassen an den Verdiensten, die sie sich dadurch um das Volkswohl erwirbt, daß sie den Verstand des Volkes konfisziert und seine Vernunft knebelt, daß sie ihm tagtäglich vorleiert, wie schädlich die Aufklärung und wie nützlich die heuchlerische Sozialpolitik ihrer Brodherrn ist. Ist, wenn man das Zeug liest, das die klerikale Presse ihren Lesern zu bieten wagt, greift man sich unwillkürlich an den Kopf und fragt sich, ob es denn möglich ist, daß im 19. Jahrhunderte der bevormundende Geist noch solche Blüten treiben kann! . . . Es ist aber doch möglich.

Wollte man eingehend das Kapitel von den Sünden der klerikalen Presse behandeln, so gäbe es kein Ende. Hier Remedur zu schaffen, wäre die Aufgabe eines echt konservativen Politikers. Allerdings genügte es nicht, den Augiasstall der klerikalen Presse zu säubern. Auch an die Wurzel des Uebels müßte die Art gelegt werden und diese Wurzel des Uebels ist in den Priesterseminarien zu finden, wo den Jünglingen jenes schädliche Gift eingetränfelt wird, das statt christlicher Priester ultramontane oder gar windische Heftkapläne, statt Verkünder des Friedens slavische und politische Agitatoren erzeugt. — Die Fruktifizierung der Religion zu deutschfeindlichen Zwecken hat in Oesterreich schon in bedenklichem Maße um sich gegriffen. Caveant consules!

Sedan-Lied.

Zur Feier des zweiten September
gewidmet der Burschenschaft Franconia
von Adolf Hagen.

Melodie: Wenn alle untreu werden.

Ein Lied vom deutschen Volke,
Ein Lied vom deutschen Reich,
Wie aus der Wetterwolke
Flammt der Vernichtungstreich,
So soll das Lied erdröhnen
Den Feinden deutscher Macht,
[: Sie werden nimmer höhnen,
Wenn deutscher Zorn erwacht! :]

Alldeutschlands Lied ertöne
Vom Belt zum Alpenfirn,
Alldeutschlands starke Söhne
Erheben heut' die Stirn:
Nie beugst unsern Rücken
Der Feind mehr in das Joch,
[: Der uns mit List und Tücken
Um altes Recht betrog. :]

Wir dursten's nimmer tragen,
Was uns gebürdet auf,
Mit todesfrohem Wagen
Drum gieng es dran und drauf,
Es galt des Volkes Sache,
Da griff das Volk zum Schwert,
[: Bei Sedan traf die Rache,
Die blitzgleich niederfährt. :]

Es mich des Wälschen Drängen,
Es schwieg des Franzmanns Hohn
Vor deutschen Siegesklängen
Und deutscher Schwerter Droh'n.
Vor deutschem Schlachtgesange
Zerbrach Napoleons Thron:
[: Noch heut' im Zeitendrange
Soll Zorn im Liede loh'n! :]

Ein Lied vom deutschen Reiche,
Vom deutschen Volk das Lied
Soll dröhnen, daß erbleiche
Die Feindesschaar und flieht!
Schließt enger Euch zusammen,
Floß manches Bruderblut,
[: Ward doch in Kampfesflammen
Die Einheit stark und gut! :]

Marburg a. d. Drau, Ende Erntemonat 1886.

Ein Heirats-Kapitel.

Die poetische Ansicht, daß alle Ehen im Himmel geschlossen werden, zählt bekanntlich auch noch in unsrer prosaischen Zeit viele Anhänger und namentlich Anhängerinnen. Jedoch schon die allgemeine, mehr als realistische Zeitströmung ist einer so schwärmerischen Auffassung nicht günstig; und besonders ist es die Statistik, diese echt moderne, ebenso exakte wie nüchterne Wissenschaft, welche durch ihre neuesten Entdeckungen jener sentimentalen Illusion die Existenzberechtigung ein für allemal entzogen hat. Sie hat nachgewiesen, daß nicht sowohl der Rathschluß des Himmels, als die . . . Höhe der Getreidepreise von maßgebendem Einfluß auf die Ehefrequenz ist, und daß sich die himmlische Mitwirkung hierbei auf den mehr oder weniger erheblichen Antheil, den Regenwürfe, Sommerhitze und andere kosmische Einflüsse an dem Ernteaussfall haben, reduziert. Auch die übrigen physischen und sozialen Faktoren, die entscheidender fast als der persönliche Wille des einzelnen Individuums auf die Frequenz der Eheschließungen einwirken, hat die Statistik mit großer Sorgfalt zu ermitteln gesucht und in dieser Beziehung sehr interessante geographische und ethnologische Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern und Völkern herausgebracht.

Berein der Deutschnationalen in Steiermark.

Einladung

zu der

Wanderversammlung

des Vereines, welche

Sonntag den 5. September, Nachmittag 3 Uhr

in

Th. Göß' Concert-Saal in Marburg

abgehalten wird.

Tagesordnung:

1. „Der Verband der Deutschnationalen im Abgeordnetenhaus und der deutsche Club.“ Sociale und wirtschaftliche Reformen, besprochen vom Herrn Reichsrathsabgeordneten

Georg Ritter von Schönerer.

2. Politische Rundschau.

(1173)

Zu dieser öffentlichen Versammlung werden die Herren Vereinsmitglieder und Gesinnungsgenossen höflichst eingeladen.

Der Ausschuss des Vereines der Deutschnationalen Steiermark's.

Anmerkung. Für Damen, welche den Vorträgen beiwohnen, sind Logenplätze bereitgehalten.

Für die Theilnehmer aus Gleichenberg, Mureck und Radkersburg wird zur Rückfahrt am Abende des 5. September ein **Extrazug** von Spielfeld nach Radkersburg eingeleitet.

Abfahrtszeit: Von Spielfeld 8 Uhr 45 Min. Abends im direkten Anschluß an den in Marburg Abends 8 Uhr nach Wien abgehenden Postzug. Ankunft in Radkersburg 10 Uhr Abends. Bei diesem Extrazuge haben die gelösten Retourbillets Gültigkeit.

Die Eintrittskarten zur Versammlung, sowie die Logenplätze für Damen werden am Freitag den 3. September und Samstag den 4. September d. J. in der Buch- und Papierhandlung des Herrn Ferdinand Ferlinz in der Herrngasse in Marburg ausgegeben.

Am Tage der Versammlung findet die Kartenausgabe in der Göß'schen Restauration in der Tegetthoffstraße im Comitélokale statt.

(Eintritt unentgeltlich.)

Exporthaus Bernhard Ticho in Brünn, Krautmarkt Nr. 18

versendet mit Nachnahme:

Damentuch, Rein-Wolle, in allen Moden-Farben, 10 Meter auf ein vollständiges Kleid, 100 Cm. breit. fl. 8.—	Winter-Niger-Loden, das Allerneueste und Dauerhafteste für Damenkleider, 100 Cm. breit. 10 Meter fl. 5.50.	Indisch-Foule, halb Wolle, in allen möglichen Farben, auf ein completes Kleid, 100 Cm. breit. 10 Meter fl. 4.50.	Woll-Rips, 60 Cm. breit 10 Meter fl. 3.30. Kaschmir, halb Wolle, 100 Cm. breit. 10 Meter fl. 4.—	Schwarzer TERNÖ, 100 Cm. breit, der früher 60 kr. gekostet, veräussere, so lange der Vorrath reicht. 10 Meter fl. 4.50.
Kleider-Barchent, prachtvolle Dessins, vollkommen waschecht, in Resten von 10—11 Meter, 60 Cm. breit, auf ein Kleid fl. 3.50.	Valerie-Flanell, halb Wolle, neueste Mode-Dessins, das Beste für Winter-Kleider, 60 Cm. breit 10 Meter fl. 4.—	Hausleinwand, 1 St. 4/4 breit fl. 4.— 1 St. 5/4 breit fl. 5.— Kingwebe, besser als Garn-Leinwand, 1 St. 30 Ellen complet fl. 5.80.—	OXFORD waschecht, beste Qualität, 1 St. 29 Ellen, complet fl. 4.50 Kanafas 1 St. feigl. . . . fl. 4.80. 1 St. roth. . . . fl. 5.20.	Rips-Garnitur bestehend aus 2 Bett- und 1 Tischdecke fl. 4.50. Jute-Garnitur 2 Bett- und 1 Tischdecke fl. 3.50.
Brünner Wollstoffe auf Anzüge Palmerston, Harlein, Mandarine, auf Winter-röcke und Ueberzieher, sowie Tüffel, Loden, Peruvienne, Dosking, in Resten auf complete An-züge und Röcke zu halbem Preise.		Grosses Lager von ge-wirkten Kopftüchern in allen Farben, 1 St. 6/8 gross fl. 1.70. Damen-Tailen oder gewirkte Damen-Jacke 1 St. grösste Sorte fl. 2.30.		Eine Partie Wollumhängtücher für Damen, 9/10 lang, in allen glatten Farben, wie auch dessinirt, früher fl. 4.50, jetzt um den Spottpreis von fl. 2.— Wiederverkäufer 5% Rabatt.

Muster u. Preiscurant gratis u. franco.

Sicheren Verdienst

ohne Kapital und Risiko!

bietet ein altes renomirtes Pester Bankhaus treuen Personen, die sich mit dem Verkaufe gesetzlich erlaubter österr.-ungar. Staatslose und Renten gegen Monatsab-lungen befaßten wollen. Bei einigem Fleiße sind

100 bis 500 fl. ö. W.

leicht zu verdienen.
(1168)
Offerten sind zu richten an die Administration der „Fortuna“, Budapest, Dealgasse Nr. 5.

Technicum Mittweida

— Sachsen —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Lotto-Ziehungen.
Am 28. August 1886.
Linz 78, 40, 65, 11, 48
Triest 21, 60, 22, 23, 55

Witterungs-Drahtnachricht
vom 31. August 1886.
Luftdruck:
Kleinster: 750—755 Nördlich von Irland.
Größter: 770—765 Oesterreich.
Vorhersage:
Wind: ruhig | Niederschlag: trocken
Bewölkung: heiter | Temperatur: warm.

Senes Fräulein
mit dem hellen, weißblau gestreiften Bruststeinsatz und dem Rosenbouquet, die am Montag um 4 Uhr Nachmittag über den Drauberg ging, wird höflich gebeten, ihre Adresse unter „A. G. 25“, Hauptpost lagernd Marburg, zu deponiren.
1172
Eine größere Partie sehr schönes (1174)
Grummet
ist sogleich von der Wiese weg zu verkaufen. —
Auskunft aus Gefälligkeit bei Hrn. Heinrich Ban calari, Kaufmann, Tegetthoffstraße.

Sehr freundliche Wohnung,
I. Stock, sonnseitig, 4 Zimmer, große lichte Küche, Keller und Boden, ist vom 1. Oktober eventuell 15. September l. J. an zu vergeben. Anfrage in der Exped. d. Bl. (1177)

Café Pichs 1176
hat folgende Zeitungen zu vergeben:
Humoristische Blätter, Wehr-Zeitung, Südböhmische Post, Interessante Blatt, Deutsche Wacht, Junger Kikeriki, Verordnungsblatt; auch wird daselbst ein solider **Bursche** in die Lehre genommen.

Wichtig für deutsche Damen! Keine schlechtsitzenden Kleider mehr!

Die Gesellschaft (763)
für wissenschaftliche Zuschneidekunst,
Berlin W., Leipziger Strasse 114

lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Lektionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich.

Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends wochentäglich zu kommen und zu geben.

Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen.

Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus, sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.

Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse verandt, sobald dies gewünscht wird.

Die Bedingungen sind folgende:

Unterricht in den Lehrsälen der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 Mt.

Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 "

Für Damen, welche Klassen von vier oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.

Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren.

Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.



200 Gulden

genügen, um mit 50 österreichische Credit-Actien auf das Steigen oder Fallen der Course einen vollen Monat speculiren zu können und kann man bei günstiger Tendenz 300—400 Gulden monatlich hereinbringen.

Bank- & Commissionshaus Herm. Knöpfmayer,
Wien, I., Wallnerstraße 11.

Firmabestand seit 1869.

Informationen auf mündliche oder nichtanonyme schriftliche Anfragen stehen in discreter Weise zu Diensten. (1065)

Obst und Wild

Frisches

(1014)

kauft jederzeit in jedem Quantum alle Gattungen gegen Cassa

Adolf Himmler in Marburg,
Wellingstraße 66.

Ein starker Bäckerlehrling

wird bei J. Dietinger, Josefsgasse 4, aufgenommen. 1161

Ein Lehrling oder Praktikant

findet in einem hiesigen Manufaktur-Geschäft sofort Aufnahme. Anfrage i. d. Adm. d. Bl. (1159)

Wem ist es nicht aufgefallen,

daß man bei nassem Wetter jetzt so viele Personen mit spiegelblankem Schuhwerk sieht! Dieselben benützen ausschließlich Gaertner's flüssige französische Moment-Glanzwische, mit welcher man, ohne zubürsten, in einer Minute spiegelblanke Stiefel erzielt. Dieselbe erhält außerdem das Leder geschmeidig, macht es wasserdicht, färbt nie ab und trocknet sofort.



Schutzmarke

Einziges untersuchtes und dem Leder nicht schädlich befundenes Präparat, eingeführt bei den k. k. Truppen.

Preis per Flasche (lange ausreichend) 50 kr. Versandt 2 Flaschen ö. W. fl. 1.30, 6 Flaschen fl. 3.— portofrei. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Da viele Nachahmungen existiren, so wolle man beim Kaufe im eigenen Interesse Gaertner's Moment-Glanzwische verlangen und sich überzeugen, daß die Flasche die hier beigedruckte Schutzmarke trägt.

Anerkennungen:

„Ihre flüssige französische Moment-Glanzwische bewährt sich wirklich sehr gut. Ich bin Ihnen sehr dankbar und bestelle daher nicht 2, sondern 12 Flaschen, den Betrag von fl. 4.80 mittelst Postanweisung ein-sendend.“ Thomas Rraz, Hauptpfarrer in Saldenhofen (Untersteiermark).

„Anbei fl. —. 2c. mit bestem Dank für gesandte französische Moment-Glanzwische, welche sich während der Corps-Manöver bei Pilsen vorzüglich bewährte.“ K. F. Pionn-Abth. Karolinenthal. Gz. Ludwig Reisz, k. k. Pionnier-Hauptmann.

„Ich habe Ihre französische Moment-Glanzwische seit 15 Monaten in ununterbrochenen Gebrauch und bin mit derselben sehr zufrieden. Ganz ohne Zweifel wirkt dieselbe erhaltend auf das Leder und bietet in der That alle die gerühmten Vortheile, so daß ich sie allen Freunden auf's Beste anempfohlen habe.“ Karl Görbst, Post-Expeditur, VII., Schottenfeldgasse 71.

Zu haben bei allen Kaufleuten, Schuhwaaren-Handlungen, Leder-Ausschneidern 2c. 2c.

Haupt-Depot: Richard Gaertner, Wien,
Giselastrasse Nr. 4, Parterre. (723)



und „Styriaquelle“.

Zu beziehen bei den Herren: Al. Felber, Silv Fontana, F. X. Halbärth, L. H. Koroschetz, Al. Mayr, Heinrich Bancalari, Rom. Pachner & Söhne, Alois Quandest, Joh. Ev. Schager in Marburg; F. C. Schwab, A. Jurza und Eckl & Schulfink in Pettau. 251

Für die Herbst-Saison! Neuheiten

Damen-Confection,

Regenmäntel, Jacken, Radmäntel 2c.

in großer Auswahl soeben angekommen.

Alle Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.

Achtungsvoll
Josef Skalla,

Tegetthoffstraße Nr. 9.

1124)

Vorzüglicher

(916)

Kostort in Graz.

Anfrage aus Gefälligkeit bei Hrn. Paul Sebre, Kaufmann „zum Stern“, Marburg, Herrengasse.

Moll's Franzbrannlwein und Salz

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht Rheumatismus, jeder Art Gliederschmerzen und Lähmungen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen und Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall.

Nur echt, wenn jede Flasche mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehen ist. In Flaschen s. Gebrauchs-Anweisung 80 kr. ö. W.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und A. Moll's vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibs-Beschwerden, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutschock, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine seit Jahrzehnten stets steigende Verbreitung verschafft.

Preis einer veriegelten Orig.-Schachtel 1 fl. ö. W.

Dorsch-Leberthran

von Krohn & Co., Bergen, Norwegen.

Das wirksamste und verlässlichste Mittel gegen Brust- und Lungenleiden, gegen Scropheln, Hautausschläge und Drüsenkrankheiten und zur Hebung des allgemeinen Ernährungszustandes schwächlicher Kinder.

Preis 1 fl. ö. W. pr. Flasche s. Gebrauchsanweisung.

Haupt-Versandt

durch

A. Moll, Apotheker, k. k. Hoflieferant, Wien
Tuchlauben.

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Marburg: A. Mayr und J. Noss, Apotheker,
M. Moric & Bancalari, M. Berdajs. (1)

Cilli: Baumbach's Erben, Ap.

Judenburg: J. Unger, Ap.

Prassberg: Fr. Rauscher.

Radkersburg: C. E. Andrieu, Ap.

